



**Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften
und Beteiligungen am 27.09.2021**

**Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung
und öffentliche Ordnung am 29.09.2021**

Flächendeckendes öffentliches W-LAN für die Greifswalder Innenstadt

Mit Unterstützung der Stadt wurde folgende Bereiche mit WLAN ausgebaut:

- Marktplatz
 - Dom/Fischmarkt
 - Museumshafen
 - Wieck im Bereich Brücke bis Sperrwerk
-
- Gegenwärtig ist der Bereich der Klosterruine (Fördermaßnahme über das Wirtschaftsministerium über den Anbieter The Cloud analog Anklam) in Umsetzung.
-

Flächendeckendes öffentliches W-LAN für die Greifswalder Innenstadt

Mittwoch, 2. Dezember 2020, Seite 11

Vorpommern Kurier

Anklam, Ducherow, Spantekow und die Region

In Anklams City geht das große Surfen los

Von Henning Stallmeyer

Seit dem ersten Planungstreffen sind gerade mal sechs Monate verstrichen - jetzt steht das neue City-Wlan in Anklam mit mehr als 20 „Access Points“, die ein stabiles Netz garantieren sollen.

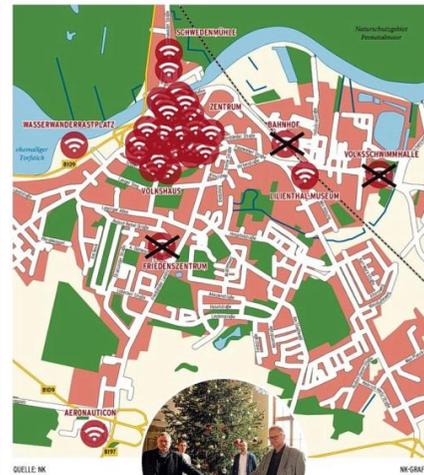
ANKLAM. Vom Neptunkreislauf bis zum Steintor und weiter runter über die Peene bis zur Schwedenmühle – das ist das Gebiet, in dem man jetzt in Anklam ohne Unterbrechung surfen kann. Die Rede ist nicht vom Wellenreiten oder gar Windsurfen, sondern vom neuen Anklamer City-Wlan. Mit dem ersten Türchen des Adventskalenders verkündeten Bürgermeister Michael Galander und Bürgervorsteher Andreas Brüsch gestern den Start des kostenfreien Internets in der Innenstadt. Mehr als 23 sogenannte Access Points sind in der Stadt verteilt, die Bürger und Touristen mit kostenfreiem Internet versorgen. Drei weitere, jeweils am Bahnhof, am Wehrmattsgefängnis und am Friedenszentrum, sind noch geplant. Außerhalb der Innenstadt funktioniert das neue Wlan auch am Aeronauticon, am Wasserwander- und am Lilienthalmuseum.

15 von diesen Access Points wurden mit 15 000 Euro gefördert vom Projekt „Wifi4eu“, fünf weitere sponserte das Land und die insgesamt sechs anderen steuerte die Stadt Anklam bei.

„Das ist ein weiterer Schritt für unsere moderne Stadtentwicklung“, sagte Bürgermeister Galander. Wichtig war den Planern besonders, dass die Innenstadt lückenlos mit Internet versorgt wird, sodass man mit seinem Handy surfen kann ohne Unterbrechung. „Das ist schon ein ungewöhnliches Projekt“, so Ludwig Ströges von der zuständigen Firma The Cloud. „Viele Städte investieren in vielleicht 12 oder

Hier sind WLAN-Hotspots in Anklam entstanden

An insgesamt 26 Standorten sind sogenannte Access-Points entstanden.



14 Access Points an einigen besonderen Orten, hier in Anklam haben wir wirklich eine flächendeckende Versorgung. Das ist eines der größten Projekte, das wir in der Region begleitet haben.“ Ziel sei es gewesen, dass man durch die Innenstadt gehen kann und ohne Unterbrechung zum Beispiel ein Video streamen kann, erklärte Kene Harwardt, der das Projekt für die Stadt betreut. Damit die Signalstärke des Wlan-Netzwerkes gleich hoch bleibt, fungieren Straßenlaternen wie ein Wlan-Repeater zuhause. Dabei empfängt er das Signal von nächstgelegenen

Bürgervorsteher Andreas Brüsch (links) und Bürgermeister Michael Galander (rechts) geben das WLAN-Netz frei. FOTO: H. STALLMEYER

Access Point und sendet es weiter. So soll eine lückenlose Übertragung garantiert werden.

Die Nutzung ist kinderleicht: Man muss sich nur in dem Netzwerk „Wifi4EU“ anmelden. Von dort kommt man auf die Anklamer Startseite, von der aus direkt los-

gesurft werden kann. „Die Startseite kann auch individuell angepasst werden. Zum Beispiel kann Anklam dort für bevorstehende Veranstaltungen werben, wenn Corona das wieder zulässt“, präsentierte Ströges die verschiedenen Funktionen.

Mit dem Start des neuen wird das alte öffentliche Wlan der Stadtinfo vom Netz genommen. Dort konnten sich Besucher den Zugangscodes abholen und ebenfalls kostenlos das Internet nutzen.

Kontakt zum Autor
h.stallmeyer@nordkurier.de

Flächendeckendes öffentliches W-LAN für die Greifswalder Innenstadt

- Ausbau der Innenstadt über die bisherigen Erschließungsweg ist nicht zielführend.
 - Es fehlt dauerhafter starker Knoten – bisherige Richtfunkverbindung zwischen Technologiezentrum Vorpommern und Dom grundsätzlich fragil
 - Was ist mit der Vorlage gemeint: Ist Innenstadt die Fläche innerhalb der ehemaligen Stadtmauer oder sollen dazu auch die Fleischervorstadt, Fettenvorstadt, Mühlenvorstadt usw. gezählt werden?
-

Flächendeckendes öffentliches W-LAN für die Greifswalder Innenstadt

- Vorschlag: Arbeitsgruppe aus dem Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung und Öffentliche Ordnung heraus zur Definierung der Ausrichtung, des Umfangs und konkreter POIs für Access Points
- Umwidmung der Förderung des Innenstadtvereins für den WLAN-Ausbau (bis 40.000 EUR) für Planungsleistungen?
- Inanspruchnahme von Fördermitteln aus dem Energieministerium als Alternative zum Restart-Programm des Wirtschaftsministeriums

Pandemiebewältigung: Wirtschaftsministerium und Energieministerium unterstützen Innenstädte mit zehn 10 Millionen Euro

Nr.189/21 | 17.08.2021 | WM | Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit

Infrastrukturminister Christian Pegel und Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph stellten heute im Kabinett in Schwerin ein Sofortprogramm der Landesregierung zur Revitalisierung der Innenstädte in Mecklenburg-Vorpommern vor.

„Die Auswirkungen der Corona-Pandemie beschleunigen den Strukturwandel und führen zu tiefgreifenden Veränderungen in vielen Innenstädten unseres Landes, insbesondere für den Einzelhandel. Aber auch weitere innenstadtypische Nutzungen in den Bereichen Tourismus, Gastgewerbe, Kultur und Kirchen, Gewerbe und Wohnen sind von diesen Veränderungen betroffen. Deshalb stellen wir als Landesregierung zehn Millionen Euro für das Sofortprogramm ‚Re-Start - Lebendige Innenstadt MV‘ aus dem MV-Schutzfonds bereit, jeweils fünf Millionen Euro sowohl im Infrastruktur- wie auch im Wirtschaftsministerium“, sagte Christian Pegel, der das Programm bei der Landespressekonferenz in Schwerin öffentlich vorstellte.

Flächendeckendes öffentliches W-LAN für die Greifswalder Innenstadt

Ministerschreiben Christian Pegel an die Kommunen vom 23.09.2021

Die Programmsäule I „Konkrete Belegungsvorhaben“ liegt in Zuständigkeit meines Hauses, Programmsäule II „Citymanagement und pauschales Aktivitätsbudget“ wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit verantwortet.

Die Fördergrundsätze für die Programmsäule I „Konkrete Belegungsvorhaben“ befinden sich im formalen Abstimmungsverfahren mit dem Finanzministerium und dem Landesrechnungshof. Nach Herstellung des Einvernehmens wird mein Haus einen Programmaufruf mit den Fördergrundsätzen veröffentlichen.

- Zuwendungsfähig sind Maßnahmen für kommunale und wirtschaftliche Aktivitäten sowie städtebauliche und bauliche Projekte in städtischen Räumen mit Zentrumsfunktion, welche die Anziehungskraft der Zentren stärken und die Rahmenbedingungen für einen größeren Zulauf schaffen, um pandemiebedingte Folgen abzumildern (Konzepte und Strategien / Kundenrückgewinnung / Kundenbindung / Frequenzrückgewinnung / Standortaufwertung / Entwicklung kontaktfreier Angebote / Maßnahmen zur Minderung negativer Auswirkungen in Folge pandemiebedingter Einschränkungen).
-

Flächendeckendes öffentliches W-LAN für die Greifswalder Innenstadt

Ministerschreiben Christian Pegel an die Kommunen vom 23.09.2021

- Der kommunale Eigenanteil beträgt 20 % der zuwendungsfähigen Ausgaben; eine Reduzierung auf 10 % ist bei Haushaltsnotkommunen möglich.
- Der Eigenanteil beträgt bei Wirtschafts- und Werbegemeinschaften voraussichtlich 5 % der zuwendungsfähigen Ausgaben.
- Aus der von den Antragstellern vorgenommenen Priorisierung und Zuordnung der Teilprojekte zu den entsprechenden Stufen und aufgrund der Zentralörtlichkeit ergibt sich die Höhe der Zuwendung. Die Stufen bauen aufeinander auf. Die Antragsteller können je nach Umfang des Gesamt- bzw. der Teilprojekte Zuwendungen bis zur Höhe des in der jeweiligen Stufe festgelegten Betrages erhalten.

Zentraler Ort	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe
Grundzentrum	50.000 €	25.000 €	25.000 €
Mittelzentrum	150.000 €	50.000 €	50.000 €
Oberzentrum	250.000 €	150.000 €	100.000 €

- Die maximale Förderung für Grundzentren beträgt somit 100.000 Euro, für Mittelzentren 250.000 Euro und für Oberzentren 500.000 Euro.
-